

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen
Zusammenhalt

Ihr Ansprechpartner
Juliane Morgenroth

Durchwahl
Telefon +49 351 564 55055
Telefax +49 351 564 55060

presse@sms.sachsen.de*

01.06.2017

Städtisches Klinikum Görlitz erhält Auszeichnung für Engagement bei Organspende

**Klepsch: »Jeder sollte sich über Organspende informieren und
selbstbestimmt entscheiden«**

Das Klinikum Görlitz wurde heute im Rahmen einer Festveranstaltung als eine von drei Einrichtungen für sein Engagement bei der Organspende ausgezeichnet. Ärzte und Pflegende im Städtischen Klinikum haben sich in besonderer Weise für die Organspende eingesetzt. Gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) gratulierte die sächsische Gesundheitsministerin Barbara Klepsch zur Auszeichnung.

»Wir wissen, dass es für die Kliniken im arbeitsreichen Alltag eine zusätzliche Herausforderung ist, auch an die Möglichkeit der Organspende zu denken. Doch jede Organspende rettet Leben. Sie bedeutet für schwerkranke Patientinnen und Patienten eine Chance auf Leben und die Verbesserung der Lebensqualität. In Görlitz wird dieses Thema mitgedacht«, betonte Ministerin Barbara Klepsch. Sie bedankte sich bei den Ärzten und Pflegenden für deren Engagement zur Organspende.

»Wir wollen die heutige Ehrung auch zum Anlass nehmen, um die Bevölkerung auf das Thema Organspende aufmerksam zu machen. Jeder sollte sich dazu informieren und dann selbstbestimmt eine Entscheidung treffen.« Sie appellierte an alle Bürgerinnen und Bürger: »Wichtig ist, in der Familie auch über diese Entscheidung zu sprechen. Denken Sie an Ihre Angehörigen: Wie viel leichter ist es für die Angehörigen, wenn sie im Fall der Fälle wissen, wie der Verstorbene zur Organspende stand!«

In Sachsen stehen rund 500 Patienten auf der Warteliste für ein lebenswichtiges Organ. Das Klinikum Görlitz hat für den komplexen Prozess der Organspende bereits seit längerem einen Transplantationsbeauftragten etabliert, der von der Krankenhausleitung und den Kollegen auf den Stationen unterstützt wird. Die Gespräche mit den Angehörigen werden einfühlsam und in ruhiger Atmosphäre geführt, so dass die Angehörigen eine

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und
Gesellschaftlichen
Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien
3, 7, 8 Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

stabile Entscheidung treffen können, wenn der Wille des Verstorbenen nicht bekannt ist.

Gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) werden in jedem Jahr drei mitteldeutsche Krankenhäuser ausgezeichnet. Neben dem Klinikum in Görlitz wurden in diesem Jahr auch das AGAPLISION Diakoniekrankenhaus Seehausen in Sachsen-Anhalt und das Universitätsklinikum Jena in Thüringen geehrt. Die Festveranstaltung fand in diesem Jahr in Magdeburg statt.

»Wir danken allen Ärzten und Pflegenden, die sich für die Organspende engagieren«, betonte Dr. med. Christa Wachsmuth, Geschäftsführende Ärztin der DSO in der Region Ost. »Die Koordinatoren der DSO stehen rund um die Uhr bereit, um die Kollegen in den Kliniken bei allen Schritten im Organspendeprozess zu unterstützen«, führte sie aus.

»Eine Organspende ist das größte Geschenk, das ein Mensch einem anderen über den Tod hinaus machen kann«, sagte Dr. med. Axel Rahmel, Medizinischer Vorstand der DSO. »Als Koordinierungsstelle setzen wir uns dafür ein, den Willen des Verstorbenen zur Organspende umzusetzen und die gespendeten Organe in bestmöglicher Qualität an die Transplantationszentren zu übergeben«, fasste er zusammen.

Die DSO ist die Koordinierungsstelle für die postmortale Organspende gemäß Transplantationsgesetz und bietet den rund 1.300 Entnahmekrankenhäusern in Deutschland umfassende Serviceangebote bei den Abläufen der Organspende an. Dazu gehören die organisatorische Unterstützung zur Durchführung der Feststellung des Todes durch irreversiblen Ausfall der Gesamtfunktionen des Gehirns, die Teilnahme am Gespräch mit den Angehörigen, die medizinischen Maßnahmen zur Erhaltung von Organen und zum Schutz der Organempfänger sowie die Koordinierung der Organentnahme und des Transports der Organe zum Transplantationszentrum. In der Region Ost (Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen) betreuen die Koordinatoren der DSO insgesamt 144 Krankenhäuser.